

Die Schweizer Gesellschaft für Sonntagshaltung.

Die vereinten Bemühungen, um den Sonntag als Festtag weiten Kreisen unseres Volkes zurückzuerobren, damit ihnen seine heilige Zeit möglichst möglich werde, gewinnen noch immer an Umfang und Kraft. In den Beratungen des deutschen Reichstages über die Gewerbeverfassung merkte man in den letzten Wochen, daß die deutsche Sonntagshaltung, von der wir reden dürfen, auch in den gesetzgebenden Körperschaften nicht unbeachtet geblieben ist. Daß viele Hemmungen und Schwierigkeiten in den Weg treten, wenn man sich bemüht, so tief gemurzelte Mißstände zu beseitigen, darf nicht befremden. Aber theilweise Mißerfolge dürfen den Mut zu freudigen Weiterarbeit nicht rauben; sie sollen vielmehr zum Ansporn dienen.

Stimmlich haben die Erfolge der Schweizer und genfer Gesellschaft für Sonntagshaltung uns ermuntern müssen. Im gegenwärtigen Augenblick kann ihr verdoppelter Eifer ummittelbar nach schmerzlichen Erfahrungen und Enttäuschungen uns zum Vorbild dienen.

Bekanntlich hat die drückende Lage der Eisenbahnkommission, die der Sonntagshaltung in der Schweiz früher günstig einwirkte, die Thätigkeit der Schweizer Sonntagshaltung seit Jahren besonders beschleunigt. Sie erreichte es, daß Ende 1872 durch einen Bundesbeschluss für die ganze Schweiz bestimmt wurde, daß alle Eisenbahnbediensteten von drei Sonntagen wenigstens einen frei haben sollten.

Diese Maßregel, die als ein Sieg der Sonntagshaltung angesehen werden kann, wurde freilich sehr bald angefochten. Die Eisenbahnbediensteten gehörten mit der Einführung, klagten über finanzielle Einbußen, ja sie erklärten es für eine Verletzung der Gewissensfreiheit, einen Angriff auf die Freiheit der Schweizer Bürger, wenn man jemand zwingen wolle, einen Feiertag mehr als einen anderen zu feiern. Ja einige Gesellschaften erkaufen von ihren Beamten die 17-18 freien Sonntage im Jahre, indem sie ihnen 24 freie Tage, aber Wochentage gewähren. Nur in geringer Zahl lehnten die Beamten die Annahme dieses Danaergeschehens ab. Diese Umgehung der gesetzlichen Bestimmung wurde zwar in aller Form verboten, aber der Widerstand der Eisenbahngesellschaften und der ihnen nahe stehenden Kreise blieb ungeboren. Trotz aller nürnberg und schließlich gehaltenen Vorstellungen und Petitionen seitens der Sonntagshaltung wurde im vorigen Jahre dem Drängen von der andern Seite nachgegeben. Mit schmäder Majorität nahm der schweizerische Bundesrat, mit sehr bedeutender der Nationalrat folgenden Antrag an:

„Den Eisenbahngesellschaften wird gestattet, im Interesse des Dienstes die ihren Beamten und Bediensteten gesetzlich zustehenden 17-18 jährlichen Feiertage auch auf Wochentage zu verlegen.“

Obne daß der frühere günstige Beschluss formell aufgehoben wäre, ist er doch nun seines wesentlichen Inhalts so gut wie beraubt.

Ähnliche Erfahrungen sind uns auch in Deutschland nicht ganz erpart geblieben. Wie die Schweizer Gesellschaft nun erst recht mit begeherrtem Eifer daran geht, die öffentliche Meinung zu beeinflussen und an das öffentliche Gewissen zu appellieren, ist es auch für die deutschen Sonntagshaltung Recht und Pflicht, trotz der gelegentlichen Hemmungen und Mißerfolge, hoffnungstreulich an der Befestigung der Sonntagshaltung zu arbeiten.

Kunst und Wissenschaft.

Die französische Akademie der Wissenschaften hat Darwin mit 26 von 43 Stimmen zu ihrem korrespondierenden Mitgliede (Abteilung für Botanik) ernannt. Diese Wahl macht in kirchlichen Kreisen viel Aufregung.

Vermischtes.

Berlin, 9. August. An den Unfall, von welchem die kaiserlichen Herrschaften am Sonnabend voriger Woche bei einem von Homburg aus nach der Saalburg in einer Mißgeschickung unternommenen Ausflug betroffen wurden, knüpfte sich ein kleiner Vorgang, welcher von der Gemüthslichkeit und Anpruchslosigkeit unseres Kronprinzenpaars ein hübsches Beispiel giebt. Bekanntlich waren bei einer Tour die Pferde durchgegangen und da hierbei das Geschirr mehrfach Beschädigung erlitt, so mußten die Herrschaften den Weg zu Fuß fortsetzen. Unterdeswegen kam, wie der in Dreeserfeld erscheinende „Bürgerfreund“ erzählt, ein Bauernmann von Krodorf mit einem mit zwei Kühen bespannten Leiterwagen daher gefahren, um im Wald Holz zu holen. Die Frau Kronprinzessin fragte den Bauernmann, ob sie mitfahren könnten, was derselbe lächelnd bejahte; er glaubte, die Dame scherze. Der Frau Kronprinzessin war es aber vollständig ernst, denn sie besitzte nicht über Belegung den Wagen und placierte sich auf einem Gebund Grünsüßholzwurzel. Der Kronprinz aber, im einfachen Sommeranzug, ging dem Bauernmann neben dem Wagen her. Der Bauer wollte seine Pflichten wahrnehmen, worauf ihm der hohe Herr bedeutete, er solle ruhig weiter rauden, er raudte ja auch. Er königliche Höflichkeit fragte dann unter Anderem, wie die Geschäfte gingen, worauf der Landmann antwortete: „Ei nun, wie's beim me erme Bauer geht, viel Steuern und schlechte Geschäfte, wann mer vier Kimer hot, do hot mer sei Kall, des mer ewe durchkommen.“ — „Nun, wösten Sie sich mit mir, ich habe ja deren acht“, sagte der Kronprinz. Oben auf der Saalburg angekommen, erhielt der erkaunte Bauernmann, der keine Ahnung hatte, wen er traf, 20 M. und seine ihn begleitende Wadl 10 M. Trinkgeld. Gleichzeitig mit dem Leiterwagen kam auch die inzwischen herbeigeholte königliche Equipage auf der Saalburg an.

Frankfurt a. M., 11. August. Das Gesellschaftshaus im Palmengarten ist in der vergangenen Nacht abgebrannt. Das Palmengartenhaus wurde verbrannt.

In Stützgart hat der Wunderdoktor Dr. Müller, der einst bessere Zeiten gesehen, seine Frau erschlagen und sich erschossen.

Der nicht unbekannt Theaterdirektor Freig Nühling in Konstanz hat jahrelangen Kummer und Gend durch einen Sprung in den Bodensee ein Ende gemacht; unmittelbar vorher hat er Frau und Kinder vergiftet. In der letzten Zeit war er Kolporteur gewesen, aber auch dieser Verdienst hatte aufgehört.

(Monsieur de Sach.) Ein Seitenstück zum General „Stoff“. Die „Gironde“ theilte vor einiger Zeit mit, daß ein berühmter münchener Bildhauer „de Sach“ sich um die Ausgestaltung des deutschen Kunstsalons in der Pariser Weltausstellung verdient gemacht habe.

Die Prügelstrafe ist in dem nordamerikanischen Staate Virginia wieder eingeführt worden. Die „Heinien Diebe“ sollen am Schandpfahl ausgehängt werden.

(Niederjagd.) Allen Söhnen Nimrods und allen Fremden des edlen Waldwerks, welche nicht besonders Gelegenheit haben, vor Eröffnung der niederen Jagd speziell um den Wildstand sich zu kümmern, sei hierdurch angezeigt, daß sie im Laufe dieser Jagdsaison in Thüringen und der Provinz Sachsen einer besonders reichen Beute sich zu erfreuen haben werden. Da im Frühjahr der Aue und andere Futtergewässer, worin die Reispflücker zu nisten pflegen, sehr fruchtbar fanden, so haben diese Vögel meist im Gebirge ihr Gelege abgelegt, und diesem Umstande haben wir es zu danken, daß die Hühnerwälder in diesem Jahre so zahlreich sind, daß der Preis für ein Paar dieser Vögel durchschnittlich wohl 75 Pf. nicht übersteigen dürfte. Gebatener Kampes Familie, sowie die verarbeitete Spitzschuß des Kanarienvogels sollen ebenfalls sehr zahlreich sein, namentlich in der Gegend der Saale, am Halle, im Anhaltischen u. und zwar aus dem einfachen Grunde, weil der Auszug des Winters so mild war, daß diese Vögel früher als sonst sich um ihr Familienglück bekümmerten. Daß wir in Enten nicht eine gleich reiche Beute in Aussicht haben, darüber könnte man sich vielleicht hinwegsetzen. — Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg ist der Aufgang der Jagd auf Enten, Reispflücker, Auer-, Wild- und Kanarienvögel, sowie Falschwehler und Wachteln, wie bereits angezeigt, in diesem Jahre auf den 2. September festgesetzt worden.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß alle tüchtigen Menschen, namentlich die Verbrecher, die großen Städte aufsuchen. Berlin ist ganz besonders bei der Verbrecherwelt beliebt. Nach einer Schätzung auf Grund der Erfahrung beläuft sich die Zahl der in Berlin sich größtentheils heimlich aufhaltenden Verbrecher auf 30000; es ist also kein Wunder, daß jährlich über 10000 Verbrecher zur Anzeige gelangen. Die Zahl würde noch größer sein, wenn die seit fünf Jahren dem Polizeivorstand abgenommenen Landpolizeirevier noch zum Bezirk der Berliner Kriminalpolizei gehörten. Es ist jetzt dem Verbrecher leichter gemacht, sich zu verbergen, seinen Stand zu wechseln und sich zeitweise den Augen der Berliner Behörde zu entziehen. Die Behörde hat nur die „Reiseroute“ für die ermittelten Verbrecher, so daß dieselben meist auf einem kleinen Umwege nach Berlin zurückkehren und laittieren. Warum werden die auswärtigen Verbrecher nicht in ihre Heimath befordert? Die Zahl der Verbrecher hat sich seit zehn Jahren verdoppelt. Die Freizügigkeit kommt auch ihnen zu gute. Der Verbrecher ist intelligenter und raffinierter geworden, die ganze Welt steht ihm offen, er wandert, tauscht hier und dort auf und verschwindet da sofort, wo er ein „gutes Geschäft“ gemacht hat. Die „Sore“ — das gestohlene Gut — wird in entfernter Gegenden gebracht. Dem Verbrecher stehen dieselben Verlehrs- und Korrespondenzmittel, wie Eisenbahn, Post und Telegraphen, sogar auch die Presse durch Dritten unverständliche Annoncen zur Verfügung, wie der Polizei. Die deutschen Verbrecher haben eine vollständig organisierte Verbindung mit der Centralstelle in Berlin. Nur die Photographie scheint in neuester Zeit der Polizei einen wichtigen Vortheil zu gewähren. Das Verbrecher-Album leistet fast täglich ausgezeichnete Dienste.

Eine interessante Konkurrenz hat der württembergische Kaufmannsverein, der überhaupt eine große Regelmäßigkeit entwickelt, ausgeführt: es sollen Entwürfe zu einer Musteranstaltung für eine Braut aus den bürgerlichen Kreisen entworfen werden. Es sind zu sämtlichen Möbeln und sonstigen Gegenständen der Ausstattung eines Wohn- und Speisezimmer, eines Schlafzimmers und eines Schlafzimmers Skizzen anzufertigen; auch die Rouleaux und Vorhänge sind zu entwerfen, wogegen von Tischdecken und Teppichen abgesehen werden kann. Die ganze Einrichtung ist im Stil der Renaissance der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts oder der sogenannten modernen Renaissance zu entwerfen; der Gesamtsumme, für welchen die gesamte Einrichtung hergestellt werden kann, soll die Summe von 2850 M. nicht übersteigen. Als Preis für die beste Arbeit sind 500 M. bestimmt. Es ist erfreulich, daß hier einmal der Versuch gemacht wird, für den munter zu stürzten Bürgerland eine künstlerisch vollendete Zimmerverrichtung zu schaffen, während die in den letzten Jahren entworfenen zahlreichen Entwürfe und Ausfühnungen, welche die Kunstgenossenschaft in München zeigte und jetzt gerade wieder die Ausstellung in Hannover vorführt, immer nur für die Bedürfnisse der kleinen Minderheit, welche bei Ausstattung ihrer Wohnungen nicht genau zu rechnen braucht, gefertigt hat, während die

Pflege künstlerischen Sinnes eigentlich im Bürgerlande bis jetzt zu sehr vernachlässigt worden ist.

Dr. 31 der „Social-Korrepondenz“ (Allgemeine Ausgabe), herausgegeben von Dr. Victor Böhmert und Arthur von Scharnh in Dresden, enthält: Das Wahlrecht. Maßregeln gegen die Socialdemokratie. — Zur Tagesfrage. Mißbrauch geistiger Getränke. Trinitarische. Die Socialdemokratie in Oesterreich-Ungarn. — Der Arbeitsmarkt.

Nachtrag.

Soran, 11. August. Bei der gestrigen engeren Wahl im 2. Frankfurter Wahlkreis erhielt nach den bis jetzt vorliegenden amtlichen Feststellungen Rittergutsbesitzer Schön (konf.) 6763 St., Syndikus Beizer (lib.) 6070 St.

Offenbach, 10. August. Redakteur Dr. Demburg (nat-lib.) ist mit rund 11,100 St. gegen Liebnicht (Soz.) mit 10,550 St. zum Reichstags-Abgeordneten gewählt.

Hannau, 11. August. Bei der gestrigen engeren Wahl im dem Wahlkreise Hannau-Gelnhausen sind bis jetzt für Dr. Weigel (nat-lib.) 9323 St. und für Frohme (Socialdemokrat) 6734 St. gezählt. Die Wahl Dr. Weigel's wird als gesichert angesehen.

Wien, 11. August. Aus Zecca wird vom 8. August gemeldet: Gestern rückten zwei Brigaden der 6. Division auf einem sehr gebirgigen Terrain von Maglar gegen Zecca vor. Der Feind, der ungefähr 6000 Mann stark war und 4 Geschütze hatte, wurde aus zwei Positionen nach hartnäckigem Widerstande zurückgeworfen. Das 27. Jäger-Bataillon wurde durch einen Platanenangriff ein reguläres Bataillon von Nizams mit 7 Offizieren zur Streckung der Waffen und erbeutete 4 Munitionswagen. Der 33. Jäger-Bataillon hat sich mit seiner Suite wiederholt dem feindlichen Geschütze ausgesetzt. Die Verluste der Oesterreicher beziffern sich auf 58 Tode und Verwundete.

Ein Telegramm des Oberkommandanten aus Zecca vom 8. d. meldet über den bereits signalisirten Sieg über bedeutende Infanterieabtheilungen zwischen Maglar und Zecca am 7. d. Folgendes: Der Vormarsch erfolgte in 3 Kolonnen. Die linke Kolonne trotz Mittags den Feind in einer Stellung bei Pionero Braccovic. Alle Hindernisse dieser sehr starken Stellung wurden durch die Energie der Offiziere und die Tapferkeit aller Truppen überunden. Um 4 Uhr Nachmittags war der Feind aus der ersten Position mit großen Verlusten zurückgeworfen, setzte sich aber in einer noch härteren Stellung bei Zochachovo und Zimifabro fest. Durch das konzentrische vorwärtige Zusammenwirken aller 3 Kolonnen wurde der Feind nach hartnäckiger Vertheidigung um 6 1/2 Uhr Abends mit ungeheuren Verlusten nach Zecca zurückgeworfen. Ein Bataillon anatolischer Reibis, welches mit den Aufständischen von Serajewo gekommen war, wurde umzingelt, gezwungen die Waffen zu werfen und in das Kastell von Maglar abgeführt. Die Aufständischen, durch Furthen der letzten Bosna waten, flüchteten regellos. Die Zahl der Gezwungenen wurde über 6000 mit 4 Kanonen, der Zuzug aus Serajewo mit 2 Bataillonen Reibis war vollständig eingetroffen, eines dieser Bataillone ist leider entkommen. Die Besatzung von Maglar, Zecca, Zenica und die gesamte muslimänische Bevölkerung aus der Gegend südlich von Doboi nahm am Kampfe theil. Brillant war der Mut der Truppen. Unsere Verluste sind noch nicht genau ermittelt; nach vorläufigen Meldungen betragen dieselben 6 Tode. Die enormen Schwierigkeiten veranlassen die Bestimmung eines Kapitages. — Die 7. Truppendivision hatte am 5. d. einen Zusammenstoß mit den von dem Begs geführten Infurgenten, beläufig 1000 Mann, zwischen Han Rogoze und Barzar-Bahsi. Die Infurgenten wurden nach lebhaftem Kampfe gegen Saice zurückgeworfen.

Leptiz, 11. Aug. Sr. Majestät der Kaiser trug bei dem gestrigen Besuche auf der Höhenburg in das dort aufgelegte Odenbuch seine Schiffr: „W. Rex“ nebst Datum mit der rechten Hand ein. Sr. Majestät suchte darauf in dem alten Odenbuche die Handschrift seines hochseligen Vaters auf. Das Befinden des Kaisers, der heute ein Handwasserbad und darauf ein Vollbad nahm, ist ein sehr gutes und die Besserung stetig zunehmend.

Konstantinopel, 11. August. Wie man hier bestimmt wissen will, hätte die Pforte getreuer eine energische Erklärung telegraphisch nach Serajewo gelangen lassen des Inhalts, daß sie mit der österreichischen Regierung über die Grundzüge der abzuschließenden Konvention bereits einig sei, daß die österreichisch-ungarischen Truppen nicht als Feinde, sondern als Freunde das Land betreten und daß demnach jeder Widerstand zwecklos und verwerflich sei.

Sprechsaal.

Einfunder Dieses, welcher am Sonntag Abend dem Gottesdienste in der Marktkirche beiwohnte, hörte, wie plötzlich die Predigt des Herrn Diakonus Riesemann durch eine lärmende Drehorgel und freudigen Gesang gestört wurde, durchaus nicht angenehm sowohl für den Prediger als auch für die Zuhörer. Es dürfte wohl die Bitte am Drie sein, wie ja auch alle andern Angehörigen in künftigen Angelegenheiten nicht gebildet werden und mehrfach Polizeibeamte zur Vermeidung derselben die Stadt beaufichtigen, daß ein solcher während der Gottesdienste den Kirchen nahe wäre, um derartige Störungen fern zu halten.

Bekanntmachung.

Nachdem der Fuhrherr **Dehne** aus **Magdeburg** das bisher von ihm hier betriebene Omnibus-Fuhr-Geschäft dem Gasthofsbesitzer **Louis Brömme** in **Trotha** käuflich überlassen hat, wird Letzterem die polizeiliche Erlaubnis erteilt, nach Maßgabe der bis auf Weiteres in Kraft verbleibenden Polizei-Verordnung vom 30. Januar 1863 (Tageblatt Nr. 29 de 1863) regelmäßige tägliche Omnibusfahrten von hier nach **Giebichenstein** resp. **Trotha** nach untenstehendem Fahrplane und der in Uebereinstimmung mit der Gemeindebehörde festgesetzten Taxe zu eröffnen.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntniss mit dem Bemerken gebracht, daß als Haltestelle in hiesiger Stadt die Stelle am **rothen Thurm**, den Kleinschmieden gegenüber bestimmt ist, daß der Weg dieser Fahrten durch die Kleinschmieden, große Ulrichstraße, Geißstraße, Breitestraße, Kirchthor nach der Burgstraße in **Giebichenstein** genommen werden wird und daß der Unternehmer die Fahrten mit dem **15. d. Mts.** zu beginnen beabsichtigt.

Fahrplan der Omnibuslinie Halle a. S. — Giebichenstein — Trotha. Abfahrt

von Halle a. S.		von Giebichenstein		von Trotha	
Vormittags	8 Uhr nach Giebichenstein und Trotha,	Nachmittags	3 Uhr nach Halle,	Vormittags	7 Uhr nach Giebichenstein und Halle,
"	11 " " Giebichenstein und Trotha,	"	4 " " Halle,	"	10 " " Giebichenstein und Halle,
Nachmittags	2 " " Giebichenstein,	"	7 " " Halle,	Nachmittags	1 " " Giebichenstein und Halle,
"	3 " " Giebichenstein,	"	8 " " Halle,	"	2 " " Giebichenstein und Halle,
"	4 " " Giebichenstein und Trotha,	"	9 " " Halle,	"	5 " " Giebichenstein und Halle,
"	5 " " Giebichenstein und Trotha,			"	6 " " Giebichenstein und Halle,
"	6 " " Giebichenstein,				
"	7 " " Giebichenstein,				
"	8 " " Giebichenstein,				
"	9 " " Giebichenstein und Trotha,				
"	10 " " Giebichenstein und Trotha.				

Der Fahrpreis beträgt à Person **20 Pfennige** nach **Giebichenstein** und **Trotha** (Gasthaus zur Krone).
"Kinder unter 12 Jahren" **15 Pfennige.**

Halle a/S., den 7. August 1878.

Die Polizei-Verwaltung.
J. B. von Hoff.

Bekanntmachung.

Der Herr Kaufmann **Albin Henze**, Schmeerstraße Nr. 39, ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher im 2. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Kaufmann **Leopold Schmidt**, Schmeerstraße Nr. 44, zum Armen-Vorsteher gewählt.
Halle, den 1. August 1878. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß Befehl Ausführung der Neuverpachtung der Kreis-Chauffee von **Debit** nach **Mucrona** die Strecke von der ehemaligen Einmündung bis zum Dorfe **Deesen** laut vom 13. d. Mts. ab bis auf Weiteres gesperrt werden muß.
Halle a/S., den 8. August 1878. Der königliche Landrath des Saalkreises.
J. A. Der Kreis-Secretär.
Barth.

Vermietungen.

Am Markt ist ein geräumiger Laden nebst Wohnung zum 1. October zu vermieten.
Näheres bei
A. Schmeisser, Markt 13.
Ein kleiner Laden nebst Wohnung zu vermieten
gr. Brauseweg 13.

Zu vermieten
großer Laden mit Ladentube, auch zum Comtoir geeignet, gleich oder per October
gr. Berlin 13.
Ebenfalls ein geräumige Hof-Wohnung, Partier, an ruhige Mieter. Preis 400 M.
Eine Wohnung, 3 St., 2 K., 1. Oct. oder zu vermieten
gr. Ulrichstraße 18.

Zu vermieten
Harz 22: Partier und Garten-
etage mit Garten-
benutzung.
Karlstr. 21: Partier mit
Zu besichtigen 10—4 Uhr. Näheres
Karlstraße 21a, I.

Eine Wohnung
(300 Mark Miethszins) zu
verm., sofort oder 1. Oct. zu
besuchen
Vindenstraße 7.
Freundliche Wohnung an einen einzelnen
Herrn zu vermieten kleine Brauseweg 7.
Wohnung zu 43 M. sogleich zu beziehen
Bachstraße 13.
St., K., 1. Oct. Wuchererstr. 12, I.
Leipzigerstraße 22 ist die erste Etage
per Michaelis zu vermieten.
Wohnungstraße 6 eine Etage vis-à-vis Nie-
bed's Park, 4 St., 3 K., 1 K. verlegung-
halber sofort oder 1. October zu beziehen.
Die 2te Etage Leipzigerstr. 72 zu vermie-
ten. Zu erf. Wagenfabrik D. Keil.
Wohnungs-Vermietung.
3 St., 2 K., K. nebst Zubeh., Beletage,
nebst einer kleinen Wohnung zum 1. October
zu beziehen
Henriettenstraße 7.



Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Die Bahnpostrestauration in **Delitzsch** soll zum 1. October er. und diejenige zu **Forst** zum 13. October er. anderweit verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Dienstag den 3. September er. Vormittags 10 Uhr** in unserem Centralbureau hiersebst, Magdeburgerstraße 40, anberaumt worden.
Bachstufliche wollen ihre bezüglichen Offerten bis zu diesem Termine an unser Centralbureau einbringen, wofür auch die Verpachtungs-Bedingungen eingesehen oder gegen Einzahlung von 50 Pf. Copialien in Empfang genommen werden können.
Die Offerten sind zu versiegeln und mit der Aufschrift:
"Offerte auf Verpachtung der Bahn-
hofs-Restauration Delitzsch"
(resp. Forst)
zu versehen.
Halle, den 18. Juli 1878.
Königliche Eisenbahn-Commission.
Dr. Hochheimer.

2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör
sind an ruhige Leute in der III. Etage
Landwehrstraße 8/9
zu vermieten und zum 1. October e. oder
später zu beziehen.
Blumenstraße 4
sind drei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen
zu 4, 6 und 7 bezugbaren Piesen nebst Küchen,
Wäschchen, Boden- und Speisekammern, Kel-
leräumen und Badestube zum 1. October zu
vermieten. Näheres
Vernburgerstraße 6 im Laden.
Freundl. Hof-Wohnung, 2 Stuben, 3 K.,
Küche, Wäsch., Boden gr. Steinstraße 73 pr.
1. October zu vermieten. 65 M. Miethz.
2 St., K., 1. u. 1. St., K., R. (Nähe der
Bahn) 1. October zu bez. Andersonstraße 8.
3 St., 3 K., R. u. all. Zubeh. sofort oder
1. October u. 1. St., K., R. u. Zub. 1. Oct.
zu beziehen
Auguststraße 4.
Eine freundliche Wohnung, Preis 60 M.,
zu vermieten
alter Markt 21, p.

3 Stuben, Kammer, Küche u. Zub.
zum 1. October zu beziehen.
A. Adlung, Rathswerder 3a.

2 St., K., R. zu v. Zu erf. Mittelwache 11

1 Logis von 2 St., 2 K., 1. October
zu beziehen
Vindenstraße 26.
2 größere u. 1 kleinere Wohnung sofort
zu vermieten
Henriettenstraße,
Neft. zum Wintergarten.

Eine f. Wohnung, St., K., R., an kinder-
leute zu vermieten
Wannergasse 16.

1 Wohnung zu vermieten Schmeerstraße 15.

2 Wohnungen zu verm. Hermannstr. 5.

Eine Wohnung, Stube, K., Küche und Zu-
behör, Preis 48 M., zu vermieten
Brunnenplatz 4, I.

Sehr freundliche Stube und Kammer
am Bahnhof 6.
St., K., R. zu vermieten H. Schlam 3.

Partierwohn. u. 1. Et. zu verm. in der
Hermannstr. 3, 1. Oct., jede v. 2 St., 3 K.,
R., Entrée u. Zub. Weidenpl. 14, II. Quente.

Eine Wohnung zu vermieten Geißstr. 23.

Neue Promenade 14, I
sind 2 f. möbl. Zimmer, auch für Comptoir
oder ärztl. Sprachzimmer geeignet, per 1. Sep-
tember zu vermieten.

3 möbl. Zimmer nebst Kab. Brüderstr. 16, II.

Möbl. Stube u. K. gr. Wärfelstr. 4, II.

3 möbl. Zimmer verm. Taubengasse 9, II.

Eine große möbl. Wohnung, für 2 einzeln.
Herrn passend, ist sofort preiswerth zu ver-
mieten
H. Ulrichstraße 35, I.

Möbl. Stube u. K. Martinsgasse 1.

Möbl. Stübchen sof. H. Ulrichstr. 1b, II.

Möbl. Wohnung mit Schlafstube sofort zu
vermieten
Marienstraße 8, II.

Möbl. Wohnung 6—8 B. billig
H. Wallstraße 2.

Ein möbl. Zimmer sofort oder 1. Septbr.
zu vermieten
Vindenstraße 6, rechts.

Eine freundlich möbl. Stube zu vermieten
(H. 52460)
Landwehrstraße 16.

Vandwehstraße 16 part. sof. oder 1. Sept.
eine gut möbl. Stube zu beziehen.

2 heizb. Part.-Zimmer für 1—2 P. ohne
Möbel 1. Oct. zu verm. Weidenplan 4, I.
Logis mit Kost H. Ulrichstraße 6, II vorn.
Gut möbl. Wohnung sof. o. 1. Sept zu v.
Ulrichstraße 9, II. Daj. anst. Schlafstube.
Anst. Schlafstube m. R. gr. Ulrichstr. 61, III.
2 anst. fr. Schlafst. Weidenplan 3a, IV.
Anst. Schlafstube Geißstraße 2, III.
Anst. Schlafstellen offen gr. Ulrichstr. 21.
Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstraße 52, I.
Anst. Schlafstelle mit Kof. Trödel 13.
Anst. Schlafstelle H. Schlam 4, I.
Anst. Schlafst. m. R. Königstr. 17, Hof II r.

Vermischte Anzeigen.

J. Barch & Co.
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.
Bedienung prompt, reell und discret.

Ein Capital von 5400 Thlr. wird auf
erste Hypothek gesucht.

Offerten bitte unter **N. P. Nr. 3000**
niederzulegen im Cigarengeschäft des Herrn
Siebert, gr. Ulrichstraße.

Kapitalien jeder Höhe
vermittelt auf gute Hypotheken

A. Bleser, Schmeerstraße 25.
Stück- u. Familienwäsche angenommen in
u. außer dem Hause gr. Wärfelstr. 9, I. I.

Penfion.
jeder Art befördert

portio- und hofen-
oder ärztl. Sprachzimmer geeignet, per 1. Sep-
tember zu vermieten.

gen die Annoncen-Expedition von **Hasen-**
stein & Vogler, Halle, gr. Wärfelstraße 7.

Verammlung
der **Zimmergesellen**

Mittwoch d. 14. d. Mts. Abends 8 Uhr auf
der Herberge. Besprechung der Feierlichkeiten
des 2. September. Um zahlreiches Erscheinen
bittet

der **Vorstand**.

Bautsch-Verein. Sitzung Dienstag den
13. Aug. Abends 8 Uhr im "Reichsfanzler".

Fr. W. Stephan's
Bier-Brauerei-Restaurant

(**Rosspatz**).
Seit Dienstag
Frei-Concert

verbunden mit tonigen Gesangsvorträgen
mit ausgezeichnetem Programm.

Weidenhammer's Restaurant.

Dienstag Abend
Pökelshweinsknochen.

Bier ff.

Verloren 1 gold. Ring mit od. roth. Stein
von der Saalshloßbrauerei bis zur Wilhelm-
straße. G. Deloh. abzug. Wilhelmstr. 15, p.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags, "Uebung."

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Wobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.